

Über Nacht war der Winter eingekehrt. Verlockender konnte es nicht sein, die hohen Winterstiefel und die Zwiebel-Schalen-Kleidung an zuziehen.

Vom Dorf Vorwerk aus, Richtung Kaltenhof ging es den Hügel hinauf, durch die unberührte Winter-Landschaft. Der heftige Sturm untermalte mit seinem Brausen meine „KNIRSCH, KNIRSCH-Auftritte“. Behutsam und langsam waren meine Schritte. War der Boden evtl. vereist?

Nach dem Kirchdorfer Abzweig folgte der verschneite Ackerweg, eine Rutschpartie sondergleichen. Entweder glitt ich schräg zur Seite oder vom erhöhten Mittelstreifen aus in den Kniebeugen-Stand. Oftmals war ich überrascht, daß ich immer noch nicht lag.

Das Schneegestöber nahm zu. Mein Umfeld versank in einem Schnee-Nebel-Grau. Nur von den Straßengeräuschen her konnte ich erahnen, wie viele Herausforderungen noch auf mich warteten. Die Temperatur war weit unter 0 Grad Celsius, mich haben die Schreck-Momente warm gehalten. Endlich war die Straße und bald darauf das Cafe' Frieda erreicht, das sonntags geöffnet hatte.

Die Krönung der Pause war mein Lieblingstee und ein Stück vom Apfelkuchenauflauf.

Nach geraumer Zeit hellte sich das Außen auf. Gut erholt, entschied ich mich spontan zum Aufbruch. Aber die "BEZAHLUNG" stand noch an!

Nur einmal im Leben hatte ich es tatsächlich vergessen. Das war, als der Enkelsohn noch klein war, der machte eine lustige Polizei-Geschichte daraus.

Diese Gedanken folgten automatisch, auf dem Weg zurück an der Straße entlang. Lichte Wolkenberge flogen mir voraus. Viel schneller als hügelwärts hinauf, war ich zurück im Dorf. Ein Geschenk war es, nach gelungener Tour mit Sonnenschein, Glatteis und Schneeverwehungen unversehrt zu Hause zu sein.

Originally posted 2020-12-16 08:10:00.

Ähnliche Beiträge:

1. Das Weihnachtskind - 13. Türchen 2020

2. Die gestohlenen Lebkuchen - 10. Türchen 2020

3. Heiligabend im Zug - 9. Türchen 2020

4. Der hungrige Wolf - 12. Türchen 2020